

Schwindel; meine Theorie vom Raum-, Zeit- und Causalitätsraum (vom „Graun“ Kaufmann's ausgehend). Wunderbare Landschaft.-

N. d. N. phantasire ich Clavier;- „Bach“, Walzer (auch meine alten) - Alma und die andern sind frappirt - hatte auch wirklich hübsche Einfälle.- Alma spielt dann Puccini Manon, Traviata;- wir reden von Mahler, sie spielt allerlei Themen aus seinen Symphonien. Ich spreche wieder mein Entzücken über die Melodienfülle und den Schwung aus. In Deutschland, sagt Alma, hat M. jetzt wieder eine schlechte Zeit;- aus nationalistisch antisemitischen Gründen vielfach.- Wir reden über das Treiben in Deutschland;- die Mordliste, auf der auch Einstein steht.- Die Atmosphäre der Gegenwart,- die Haßwelle,- der Contrast zur Libido.- Über Kraus (sein neues Heft mit Angriffen auf Werfel, Hofrätin, Hugo, mich, Bahr etc. etc.) und seine Jünger;- über Psychoanalyse und ihre Gefahren; anekdotisches und allgemeines. Bis Mitternacht. Die Hofrätin. Warum gibt's in Wien nie solche Stunden.- Über Strauss' Feindschaft gegen Mahler (ich glaube hier sieht Alma nicht ganz richtig; glaube nicht, dass er gesagt hätte „M. ist eine Wiener jüdische Affaire, die uns nichts angeht“).

21/7 Früh 7 fort, über Kreuzberg - Sommerhöhe (entdecke den Kreuzberg) - Boleros, wo Frl. Cronbach,- die mir ihre in der Nähe liegende kleine Pension zeigt - die alte Mutter, Kirschen,- weiter durch den Payerbachgraben; sitze eine Weile auf einer Bank mit Frau Hermine Delia, in die ich vor etwa 43 Jahren ein paar Tage verliebt war;- Bahn, nach Wien, esse Südbahnhof.-

Den Nm. daheim mit Ordnen und Briefschreiben verbracht, „Deburau“ von Sascha Guitry gelesen.

22/7 Vm. Besorgungen.-

Bei Gustav. Lernte Hr. Theodor v. Sosnosky kennen. Regisseur Rosenthal. Über die Theaterzustände.

Nm. eine Dame, ein Mscrpt. des Hr. Wasserberger bringend (neulich dagewesen). Seine traurigen Verhältnisse, schickte Geld.

Hr. und Frau Tels erscheinen, meine Gastfreunde aus Haag; ich zeige ihnen Haus und Garten.-

Mit H. K. spazieren Sommerhaidenweg, Salmansdorf. (Walters Brief.- Rück- und Vorblicke. Schöner Sommerabend. Melancholie.- Bei „Kratzer“ gen.)

- Finde zu Haus einen Strauß Gladiolen mit einem Brief von H. K. in Erinnerung an die drei Jahre „Aufrichtigkeit“.

- Brief von Gerty Rheinhardt; in dem sie die übeln Äußerungen von Mimi und Vicki über O. reproducirt und erklärt sie habe O. „nie so